



---

# Notfallkonzept der ausserschulischen Betreuung ASB

vom 18. Juli 2025

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	4
<b>KAPITEL 1: NOTFÄLLE</b> .....	5
1.1    Notfallnummern.....	5
1.2    Meldeschema .....	6
<b>KAPITEL 2: HAUSAPOTHEKE</b> .....	6
2.1    Verbandsmittel.....	6
2.2    Arzneimittel.....	7
2.3    Medikamentenabgabe.....	7
2.4    Wichtige Hinweise.....	7
<b>KAPITEL 3: BRANDBEKÄMPFUNG, SICHERHEITSPLAN</b> .....	8
3.1    Sicherheitsplan der ASB .....	8
3.2    Notausgang .....	8
3.3    Standort der Löschdecke .....	8
3.4    Prävention.....	8
3.5    Vorgehen bei einem Brand .....	9
3.6    Wie setze ich die Löschgeräte richtig ein? .....	10
<b>KAPITEL 4: SICHERHEIT IN UND UM DIE ASB</b> .....	10
4.1    Räume .....	10
4.2    Spaziergänge, Ausflüge.....	10
<b>KAPITEL 5: DIE WICHTIGSTEN 1. HILFELEISTUNGEN</b> .....	11
5.1    Obligatorischer Erste-Hilfe-Kurs.....	11
5.2    Kleine Verletzungen.....	11
5.3    Grosse Verletzungen .....	11
5.4    Vergiftungen .....	12
5.5    Verbrennungen .....	12
5.6    Ersticken.....	12
5.7    Elektrounfälle .....	12
5.8    Zecken.....	13
5.9    Hilfestellungen bei Notfällen.....	13
5.10   Vorgehen bei einem Unfall.....	13
5.11   Vorgehen bei kleineren Verletzungen .....	14
5.12   Vorgehen bei einem schweren Unfall.....	14
<b>KAPITEL 6: ZAHNUNFALL</b> .....	14
6.1    Was tun bei einem Notfall? .....	14
<b>KAPITEL 7: REINIGUNGSMITTEL UND GIFTCHEMIKALIEN</b> .....	15
7.1    Wichtige Hinweise.....	15
7.2    Anwendung.....	15
<b>KAPITEL 8: KRANKHEIT DES KINDES - VORGEHEN</b> .....	15
<b>KAPITEL 9: VERMISSTES ODER ENTFÜHRTES KIND</b> .....	15

<b>KAPITEL 10: VERDACHT AUF KINDSWOHLGEFÄHRDUNG .....</b>	<b>16</b>
<b>KAPITEL 11: TOD EINES KINDES ODER EINER BETREUERIN .....</b>	<b>16</b>
<b>KAPITEL 12: KENNTNIS DES NOTFALLKONZEPTS DURCH DAS ASB-PERSONAL .....</b>	<b>17</b>
<b>ANHANG 1 – KARTENMATERIAL .....</b>	<b>18</b>
<b>ANHANG 2 – MEDIKAMENTENBLATT .....</b>	<b>27</b>
<b>ANHANG 3 – KONTROLLBLATT NOTFALLAPOTHEKE.....</b>	<b>28</b>

# **Notfallkonzept der ausserschulischen Betreuung ASB**

## **EINLEITUNG**

Die Sicherheit der Kinder in unserer ASB liegt uns sehr am Herzen. Auch wenn es nie möglich ist, alle Kinder vor jeder Gefahr zu schützen, lässt sich durch das Bewusstmachen und Voraussehen von Gefahren, in vielen Fällen grösseres Unglück vermeiden.

In unserem Notfallkonzept werden die für eine ASB wichtigsten Bereiche aufgelistet. Dieses Konzept soll in der Praxis eine Hilfestellung sein. Natürlich wird dieses Notfallkonzept regelmässig überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

## **KAPITEL 1: NOTFÄLLE**

### **1.1 Notfallnummern**

#### **Schularzt Alterswil**

Dr. med. Adrian Peissard, Alterswil  
Geriwil 6, 1715 Alterswil  
026 494 33 11

#### **Schularzt Tafers / St. Antoni**

Dr. med. Jean-Daniel Schumacher, Tafers  
Zelgstrasse 25, 1712 Tafers  
026 494 50 00

#### **Kinderarzt**

Dr. med. Hans Georg Braunger, Giffers  
Dorfplatz 2, 1735 Giffers  
026 418 02 07

#### **Freiburger Spital**

Maggenberg 1, 1712 Tafers  
026 494 44 11

#### **Zahnärzte**

Dentalcenter Tafers  
Inan Erkan (DDS)  
Zelgstrasse 29, 1712 Tafers  
026 494 26 01

Dr. Elena Awedowa  
Maggenbergstrasse 9, 1712 Tafers  
026 494 20 44

#### **Apotheke**

Amavita Apotheke Tafers  
Amtshausweg 1, 1712 Tafers  
058 851 32 39

#### **Verschiedene Notfallnummer**

Vergiftungsnotfälle	145
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Rega	1414

#### **Primarschule Alterswil**

Oberdorfstrasse 17, 1715 Alterswil  
Schulleitung 026 494 03 19  
Lehrerzimmer 026 494 22 18

#### **Primarschule St. Antoni**

Schulhausstrasse 60, 1713 St. Antoni  
Schulleitung 026 495 14 31  
Lehrerzimmer 026 495 15 40

### **Primarschule Tafers**

Thunstrasse 9, 1712 Tafers  
Schulleitung 026 494 53 30

### **ASB Tafers**

Thunstrasse 9b, 1712 Tafers  
079 756 51 37

## **1.2 Meldeschema**

### **Feuerwehr**

Name des Anrufers, Betrieb  
Adresse, Ort und Stockwerk  
Was brennt (Brandort)  
Verletzte / Vermisste  
Treffpunkt der geretteten Personen erwähnen

### **Unfall / Verletzungen**

Name des Anrufers, Betrieb  
Adresse, Ort und Stockwerk  
Zeitpunkt der Notfallsituation  
Anzahl der Patienten, Art der Verletzung, Alter des Kindes  
Bestehen noch andere Gefahren  
Keine überstürzten, unüberlegten Transporte des Kindes organisieren

### **Vergiftungen**

Name des Anrufers, Betrieb, Adresse  
Betroffenes Kind / Alter, Gewicht, Geschlecht  
Verantwortliche Person und Telefonnummer für Rückruf bekannt geben  
Zeitpunkt der Notfallsituation notieren  
Angaben über das Mittel machen und Packung und Reste der eingenommenen Produkte sicherstellen  
Maximal mögliche aufgenommene Menge abschätzen  
Erste Symptome und getroffene Massnahmen beschreiben

### **Zahnunfälle**

Name des Anrufers, Betrieb, Adresse, Telefon für Rückrufe  
Betroffenes Kind, Alter  
Welche Zähne sind betroffen (Milch- oder bleibende Zähne)  
Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

## **KAPITEL 2: HAUSAPOTHEKE**

Was eine funktionstüchtige Hausapotheke enthalten sollte:

### **2.1 Verbandsmittel**

- Gazebinden
- Verbandpäckchen, klein
- Verbandpäckchen, mittel
- Verbandpäckchen, gross
- Sterile Kompressen
- Verschiedene Heftpflaster in unterschiedlichen Grössen
- Steri-Strips

- Wundschnellverband, elastisch
- Sicherheitsnadeln
- Klebeband
- Pinzette
- Zeckenkarte
- Liste der allgemeinen Notfallnummern
- Liste sämtlicher Telefonnummern der erziehungsberechtigten Personen

### **Notfalltasche**

Die Notfalltasche ist bei jedem Verlassen der Räumlichkeiten mitzuführen und beinhaltet:

- Eine kleine Notfallapotheke
- Liste der allgemeinen Notfallnummern
- Liste sämtlicher Telefonnummern der erziehungsberechtigten Personen
- Eine aktuelle Anwesenheitsliste

## **2.2 Arzneimittel**

Die ASB Tafers verfügt über keinerlei Heilmittel, weder klassische noch alternative. Mücken- oder Zeckenspray sowie Sonnencreme gelten nicht als Heilmittel und sollten den Kindern nur in der entsprechenden Situation vorsorglich aufgetragen werden.

## **2.3 Medikamentenabgabe**

- Vorgehensweise Abgabe von ärztlich verordneten Medikamenten (siehe Anhang 2)
- Vorgehensweise Abgabe von rezeptfreien Medikamenten auf Wunsch der Eltern (siehe Anhang 2)

## **2.4 Wichtige Hinweise**

An allen Standorten befindet sich ein Ordner sowie ein Tablet, auf denen sämtliche Notfallkontakte der Kinder gespeichert sind. Zusätzlich befindet sich in der Notfalltasche ein Mäppchen mit den aktuellen Listen. Die Ordner befinden sich in:

- Alterswil im Möbel-Büroschrank im Essraum
- St. Antoni im Schrank im Gang
- Tafers im Schrank über dem Kühlschrank
- Entnommene Arzneimittel und Verbandstoffe sofort ersetzen
- Eintrocknete Salben und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen
- Medikamente in Originalverpackung belassen
- Beipackzettel nicht wegwerfen, sondern aufbewahren und vor Anwendung lesen
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen
- Abgelaufene Medikamente in der Apotheke zurückgeben

Allgemeine regelmässige Überprüfung der Hausapotheke durch das ASB-Personal (1-2 Mal pro Jahr).

Die Zuständigkeit für die Überprüfung wird durch den jährlich angepassten Ämterplan sichergestellt.

Standort Hausapotheke:

- Alterswil: In den Büroräumlichkeiten im angeschriebenen, verschliessbaren Schrank
- St. Antoni: Im Gang, im angeschriebenen, verschliessbaren Schrank
- Tafers: In den Küchenräumen, im verschliessbaren Schrank

Die Apotheke ist an einem kühlen, trockenen Ort untergebracht.

### **Achtung**

Arzneimittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb sollte die Hausapotheke für Kinder unerreichbar, aber für Erwachsene jederzeit leicht zugänglich sein. Standort der Apotheke sollte ein kühler und trockener Platz sein.

### **Wichtig**

Für Impfungen sind die Eltern der Kinder selbst verantwortlich.

## **KAPITEL 3: BRANDBEKÄMPFUNG, SICHERHEITSPLAN**

### **3.1 Sicherheitsplan der ASB**

#### **Ernstfallübungen**

Ernstfallübungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Schulen einmal jährlich durchgeführt. Zusätzlich wird einmal pro Jahr eine Übung unter Einbezug der Kinder organisiert. Das Personal ist verpflichtet, alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zur Brandbekämpfung zu treffen.

Die Räumlichkeiten werden von der Feuerwehr kontrolliert und überprüft.

#### **Kontakt Feuerwehr**

Direktion Feuerwehr Sense  
Schwarzseetrasse 5  
1712 Tifers  
026 493 11 92

### **3.2 Notausgang**

Falls möglich direkt durch die Türe, ansonsten Flucht durch die Fenster (Erdgeschoss).

Die Notausgänge sowie die Sammelplätze sind in den angehängten Fluchtplänen detailliert beschrieben.

### **3.3 Standort der Löschdecke**

In der ASB ist eine Löschdecke vorhanden.

#### **Standorte der Löschdecken**

Die Löschdecken befinden sich an allen Standorten gut erreichbar in der Küche und sind an der Wand befestigt:

- Alterswil: In den Küchenräumen, gut sichtbar an der Wand befestigt
- St. Antoni: In den Küchenräumen, gut sichtbar an der Wand befestigt
- Tifers: In den Küchenräumen, gut sichtbar an der Wand befestigt

### **3.4 Prävention**

- Brandsichere Beseitigung der Abfälle (Kerzen, Zündhölzer, usw.) / vorher mit Wasser befeuchten
- Nur «nichtbrennbare» Kerzenständer benutzen - Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen

- Beim Dekorieren mit Lampen und beim Einsatz von Spotleuchten ist besondere Vorsicht geboten - Wärmestaus und direkte Wärmestrahlungen auf brennbare Materialien vermeiden, Sicherheitsabstand bei Halogenlampen ca. 30 cm
- Zündhölzer und brennbares Material gehört nicht in Kinderhände
- Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahren
- Kochplatten und Backofen immer nach Gebrauch sofort abschalten
- Bei Einsatz einzelner Pfannen immer hintere Kochplatte benutzen (nicht unbeaufsichtigt lassen)
- Defekte Kabel sofort ersetzen lassen
- Heisse Radiatoren müssen frei sein
- Nach dem ASB-Tag kontrolliert das Personal alle Räume
- 1-2 pro Jahr den Standort der Feuerdecke in Erinnerung rufen und prüfen

### **3.5 Vorgehen bei einem Brand**

- Ruhe bewahren und Überblick schaffen
- Gezielt handeln und sich selbst schützen
- Das ASB-Personal übernimmt die Verantwortung und auch die Kommunikation
- Rettung der Kinder / Kinder verkriechen und verstecken sich im Notfall, daher unbedingt die Kinder zählen, beruhigen und alle Kinder an die Hand nehmen und eine Kette bilden
- Türen und Fenster schliessen und wie folgt vorgehen:

Alarmieren Retten Löschen

#### **ALARMIEREN (sich selber nicht der Gefahr aussetzen)**

Bei Bränden, welche nicht selber zu löschen sind, sofort die Feuerwehr alarmieren: Tel. 118, dabei erwähnen:

- Standort der ASB
- was brennt (Brandort z.B. Zimmer)
- Verletzte / Vermisste
- Name des Anrufers bekanntgeben
- Treffpunkt der Geretteten erwähnen

#### **RETTEN**

Kinder je nach Brandort durch die Zimmer ins Freie begleiten. Sammelplatz ist der Schulhausplatz vor der Primarschule Tifers. Evakuations-Zufluchtsort ist der Kindergarten. Kinder nie unbeaufsichtigt lassen. Beim Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr muss sich die verantwortliche Person sofort bei ihm melden.

Hauptverantwortliche Person zählt die Kinder und teilt die vermissten und verletzten Personen dem Einsatzleiter der eintreffenden Feuerwehr weiter. Kinder beruhigen und erste Hilfe leisten, dann die Kinder im Kindergarten beaufsichtigen.

Achtung: Treppenhäuser sind gefährlich, bei starker Rauchentwicklung kriechen (Rauch steigt). Keine geschlossene Türe zum Brandort öffnen.

#### **LÖSCHEN**

Löschen mit vorhandenen Löschmitteln. Eigene Sicherheit beachten!

Nach dem Vorfall Leiterin ASB und Gemeinde Tifers informieren. Die Eltern der betroffenen Kinder müssen telefonisch erreicht werden – die gesamte Kommunikation wird vom Vorstand an die Eltern weitergegeben.

### 3.6 Wie setze ich die Löschgeräte richtig ein?

#### Löschdecke

- An beiden Laschen aufreissen und ganz entfalten
- Hände durch Einwickeln schützen
- Die Decke über das Feuer legen, nicht werfen und dann liegen lassen

## KAPITEL 4: SICHERHEIT IN UND UM DIE ASB

### 4.1 Räume

#### Wichtig

Alle Räume werden in regelmässigen Abständen auf ihre Sicherheit / Gefahrenquellen überprüft. Das Personal ist verpflichtet, alle Vorsichtsmassnahmen zur Unfallverhütung zu treffen. Die Überprüfung erfolgt anhand eines Plans, in dem festgelegt ist, wer zuständig ist und in welchen Abständen die Kontrolle durchgeführt wird. Der Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde führt die Überprüfung durch.

- Steckdosen und Fenster sichern
- Wasch- und Putzmittel an einem sicheren Ort lagern
- Apotheke unerreichbar für die Kinder anbringen
- Medikamente nie liegen lassen und in der Apotheke lagern
- Reinigungsmittel nie in Trinkflaschen füllen (Verwechslungsgefahr)
- Kinder nie unbeaufsichtigt lassen

Das Team wird zusätzlich auf folgende Gefahren hingewiesen:

- Elektrische Geräte: müssen ausser Reichweite von Kindern aufbewahrt werden
- Die ASB muss mit Feuerdecken ausgestattet sein
- Neue Pflanzen: Beim Kauf darauf achten, dass diese als ungiftig deklariert werden
- Kerzen nur auf nicht brennbaren Untersätzen brennen lassen
- Feuerzeuge und Streichhölzer müssen unbedingt weggeschlossen werden
- Plastiksäcke nicht zum Spielen geben (Erstickungsgefahr)
- Beim Kauf der Spielsachen darauf achten, dass sie nicht in der Speiseröhre stecken bleiben können (Erstickungsgefahr bei Kleinkindern)

### 4.2 Spaziergänge, Ausflüge

Bei einem Spaziergang oder Ausflug nimmt das Personal eine Begleitperson mit. Zum Schutz tragen sowohl die betreuten Kinder als auch das Betreuungspersonal eine gut sichtbare Leuchtweste.

- Jüngere und lebhaftere Kinder an die Hand nehmen (auf der von der Strasse abgewandten Seite).
- Immer gemeinsam den Zebrastreifen überqueren (nicht einzeln).
- Auf dem Trottoir Kinder immer auf der Innenseite laufen lassen.
- Beim Überqueren der Strasse gelten folgende Massnahmen:  
Grundregeln beim Überqueren der Strasse  
Vor dem Überqueren der Strassen werden alle Kinder gesammelt und durchgezählt. Eine Betreuungsperson betritt als Erste den Fussgängerstreifen. Anschliessend folgt die Kinder. Die erste Betreuungsperson, die bereits auf der anderen Strassenseite steht, sammelt die Kinder, bis alle die Strasse sicher überquert haben. Danach überquert die zweite Betreuungsperson die Strasse und gibt den Verkehr wieder frei. Es ist darauf zu achten, dass vor dem Betreten der Fahrbahn in genügendem Abstand von Trottoir Rand angehalten wird (auf der Strasseninsel nochmals anhalten und Verkehr beobachten)

- Das Personal erklärt den Kindern das Vorgehen beim Überqueren der Strasse.
- Nur Wege und Strassen benutzen, welche abgesichert sind (Trottoire, Gehstreifen)
- Kindergarten- und Schulweg nach Gefahren prüfen und die Kinder darauf aufmerksam machen.
- Kinder dürfen keine Pflanzen oder Beeren essen, welche sie nicht der Betreuungsperson gezeigt haben (Vergiftungsgefahr).
- Fremde Tiere dürfen nur mit Einverständnis des Besitzers gestreichelt werden (Kinder nie mit Tieren alleine lassen).
- Die Kinder sind auf die wichtigsten Regeln im Umgang mit Tieren aufmerksam zu machen. Die Ausflugsregeln sind im Ausflugskonzept festgehalten und werden allen Mitarbeitenden bekanntgegeben. Ausflüge werden den Eltern vorher mitgeteilt. Auf Ausflügen müssen immer ein Notfallrucksack, Handy und Geld sowie die Medikamente für allergisch reagierende Kinder mitgenommen werden. Die Kinder werden immer wieder durchgezählt. Spielplätze auf Sicherheit überprüfen (Glasscherben, usw.).

## **KAPITEL 5: DIE WICHTIGSTEN 1. HILFELEISTUNGEN**

Die Panik der Betreuungsperson überträgt sich sofort auf das Kind. Daher muss absolut Ruhe bewahrt werden. Die richtige Hilfeleistung ist eine schwierige Aufgabe für das Personal, aber unerlässlich, wenn dem Kind unverzüglich geholfen werden soll.

### **5.1 Obligatorischer Erste-Hilfe-Kurs**

Die Organisation des Erste-Hilfe-Kurses erfolgt durch die Mitarbeitenden selbst. Als Unterstützung dient der Austausch mit anderen Institutionen. Ein Auffrischkurs (Refresher) wird von der ASB mindestens alle fünf Jahre organisiert. Dieser Kurs richtet sich an das gesamte Team und wird in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein speziell auf die Bedürfnisse der Institution abgestimmt.

### **5.2 Kleine Verletzungen**

Bei Schürfwunden, kleinen Schnitten, Stichen ohne wesentlichen Blutaustritt; das heisst wenn keine ärztliche Versorgung nötig ist:

- Wunde unter fliessendem Wasser reinigen
- Desinfektion mit einem Desinfektionsmittel
- mit Pflaster oder kleinem Verband sauber abdecken

Wenn das Kind abgeholt wird, die Eltern über die Verletzung und/oder den Unfall informieren.

### **5.3 Grosse Verletzungen**

- Bei Wunden und Schnitten mit deutlichem Blutaustritt; das heisst - wenn ärztliche Versorgung nötig ist (Wunden über Gelenk, Stichwunden, Bisswunden, innere Blutungen, Schock bis zur Bewusstlosigkeit)
- Grössere Wunden wegen der Infektionsgefahr so belassen und nicht mit Salben oder Desinfektionsmittel behandeln.
- Die Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen, es besteht die Gefahr einer zusätzlichen grösseren Verletzung und vor allem würden zusätzliche Blutungen entstehen.
- Abdecken der Wunde mit sterilem Verbandsmaterial (z.B. Kompresse), je nach Blutaustritt saubere Tücher und/oder Druckverband verwenden.

- Den Arzt konsultieren und falls nötig den Rettungsdienst rufen sowie die Eltern benachrichtigen.
- Anfallende Kosten werden durch die Eltern übernommen.

#### **5.4 Vergiftungen**

Bei Vergiftungen ist unverzüglich das TOX-Zentrum und den Notfallarzt zu kontaktieren (Notfallnummern Punkt 1.1 und Meldeschema Punkt 1.2). Es ist wichtig, dass man Angaben darüber machen kann, wie viel von was, wann eingenommen wurde.

Das Kind nur auf ärztliche Anordnung erbrechen lassen.

#### **5.5 Verbrennungen**

- Kleinkinder schweben in Lebensgefahr, wenn 10% des Körpers verbrannt ist.
- Während 15 Minuten mit Wasser die kleine Brandwunde kühlen.
- Bei grösseren Brandwunden muss die brennende Kleidung gelöscht werden (Wasser, einwickeln in Decken, Patient am Boden rollen, Kleider nie entfernen, mit Wasser 20-45 Minuten kühlen).
- Brandstellen mit sauberen Tüchern oder Plastikfolie abdecken. Keine Desinfektionsmittel, Salben, Puder oder Hausmittel verwenden. Kleiderfetzen nicht wegreißen, Blasen nicht aufstechen.
- Bitte beachten, dass durch die schweren Verbrennungen und den damit verbundenen Flüssigkeitsverlust das Kind schockgefährdet ist!

Bei grossen Verbrennungen wird sofort Arzt oder Rettungsdienst alarmiert (bei Bewusstlosigkeit beatmen).

#### **5.6 Ersticken**

- Das Austasten der Mundhöhle mit dem Finger unterlassen – Gefahr, dass der Fremdkörper tiefer in die Mundhöhle rutschen kann.
- Bei grösseren Kindern und erwachsenen Personen kann der Heimlich-Griff hilfreich sein. Bei Kleinkindern ist dieser jedoch zu unterlassen.
- Entfernen des Fremdkörpers: Mit der flachen Hand dosierte Schläge zwischen die Schulterblätter (max. 5 Schläge)
- Lässt sich der Fremdkörper nicht entfernen - Rettungsdienst alarmieren!
- Falls das Kind bewusstlos ist, wird umgehend die Atmung kontrolliert. Ist keine Atmung vorhanden, sind sofort Wiederbelebungsmassnahmen (Beatmung und Herzdruckmassage) einzuleiten, bis die Rettungskräfte eintreffen.
- Ist die Atmung vorhanden, wird die bewusstlose Person in die stabile Seitenlage gebracht.

#### **5.7 Elektrounfälle**

- Das Kind sofort von der Stromquelle wegzerren.  
Achtung: Das Kind nur an Kleidung berühren, der Körper steht vielleicht unter Strom.
- Beim Kind können sowohl äussere als auch innere Verbrennungen vorliegen.
- Bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand Mund-zu-Mund-Beatmung anwenden.
- Bei Verbrennungen siehe Punkt 5.4.
- Rettungsdienst alarmieren!

## 5.8 Zecken

Zecken leben überwiegend in Sträuchern, Hecken, Grasflächen und im Unterholz bis zu einer Höhe von ca. 1-1,5 m. Zecken erkennen Menschen und Tiere mit ihrem hochspezialisierten Geruchssinn und durch Erschütterungen, die der herannahende Wirt erzeugt. Eine blut-saugende Zecke bleibt von uns deshalb oft lange unentdeckt, da ihr Speichel Enzyme enthält, die uns schmerzunempfindlich machen. Sie speichelt die Hautstelle ein, sticht mit ihrem Stachel in die Haut und saugt das Blut aus dem Gewebe.

### Präventive Massnahmen

Beim Aufenthalt im Wald nach Möglichkeit lange Hosen, Socken, langärmelige Oberteile, Kopfbedeckung und feste Schuhe tragen. An Waldtagen bitte die Kinder dementsprechend anziehen.

Der Geruch von ätherischen Ölen oder Körperspray kann die Zecken abhalten. Ein Zeckenspray ist daher empfehlenswert. Die Eltern über den Ausflug in den Wald informieren, damit sie am Abend nach dem Aufenthalt im Wald jeweils die Waldkleider ausschütteln, den Körper der Kinder gründlich nach Zecken absuchen und abduschen.

### Zecken entfernen

- Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie so rasch wie möglich entfernt werden!
- Mit Pinzette- oder Zeckenzange die Zecke hautnahe fassen und sie langsam, gerade und gleichmässig herausziehen.
- Hauteinstichstelle desinfizieren.
- Hauteinstichstelle beobachten und Zeckenstich in der Agenda eintragen.

## 5.9 Hilfestellungen bei Notfällen

### Vorbeugung

- Notrufnummern und Meldeschema (siehe 1.1 und Punkt 1.2) griffbereit halten (auch auf einem Ausflug)
- Schulung des Personals in Eigenkompetenz, Nothelferkurs absolvieren, Kenntnis des Notfallkonzepts
- das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Prävention von Unfällen einzuhalten
- (bfu-Normen «Unfallverhütung bei Kindern» erfüllen)
- Notfallapotheke
- Notfallblatt der Kinder bereithalten
- Das Personal kennt ihre Verantwortungsbereiche
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen
- Das Handy, Notfallblatt- und Notfallkonzept auf dem Ausflug mitnehmen
- Informationen über mögliche Allergien der Kinder kennen

## 5.10 Vorgehen bei einem Unfall

Ruhe bewahren!

- Das Kind beruhigen und 1. Hilfe leisten (Wie geht es dem Kind, weint es, erbricht es, ist es passiv?)
- Bei Unsicherheiten zuerst den Arzt oder bei einer grossen Verletzung direkt den Rettungsdienst kontaktieren.
- Anfallende Kosten für den Arztbesuch und/ oder Rettungsdienst werden durch die Eltern übernommen.

### **5.11 Vorgehen bei kleineren Verletzungen**

- Das Personal übernimmt die Verantwortung!
- Behandlung der Wunde oder Verletzung und Situation abschätzen.
- Die Eltern werden kontaktiert und entscheiden anschliessend eigenständig, ob ein Arztbesuch notwendig ist. Dieser wird von den Eltern selbst organisiert.
- Kontaktaufnahme mit dem Kindergarten der Primarschule, Kinder der Gruppe zur Betreuung in den Kindergarten geben.

### **5.12 Vorgehen bei einem schweren Unfall**

- Ruhe bewahren, Notfallsituation überblicken, Folgegefahren für Helfer, Patienten und die übrigen Kinder erkennen
- Selbstschutz.
- Unfallstelle absichern und die nicht betroffenen Kinder sofort vom Unfallort entfernen.
- Nothilfe leisten (1. Hilfe, beatmen, etc.).
- Den Rettungsdienst und die Polizei rufen.
- Betreuungsperson für die nicht betroffenen Kinder organisieren (auch Fremdpersonen miteinbeziehen – Kindergarten der Primarschule) und nicht betroffene Kinder beruhigen – Betreuung bis zum Eintreffen der Eltern muss gewährleistet sein.
- Die verantwortliche Person nimmt Kontakt mit dem Rettungsdienst auf (wenn eingetroffen) und begleitet das Kind ins Spital.
- Die Eltern und die Leiterin ASB informieren.
- Weiteres Vorgehen besprechen und falls nötig, einen Treffpunkt mit den Eltern vereinbaren (Name des Arztes, des Spitals (Abteilung) und Handynummer der verantwortlichen Person den Eltern angeben).
- Nach dem Eintreffen der Eltern werden diese sofort über die momentane Lage orientiert.
- Im Anschluss wird der Vorfall schriftlich festgehalten. Diese Dokumentation dient der weiteren Massnahmenplanung und stellt eine Hilfestellung bei Rückfragen dar.

## **KAPITEL 6: ZAHNUNFALL**

Ein abgebrochener Zahn trocknet aus und die Zellen, welche die Wurzel schützen, sterben bereits nach einer halben Stunde ab. Daher ist es wichtig, bei einem Zahnunfall richtig zu reagieren, damit der abgebrochene Zahn allenfalls wieder vom Zahnarzt eingesetzt werden kann. Jeder Zahnunfall sollte sofort dem Zahnarzt gemeldet werden.

### **6.1 Was tun bei einem Notfall?**

- Milchzahn verschoben: dringend wieder in die richtige Position bringen / Zahnarzt aufsuchen (auch nächster Tag möglich)
- Bleibende Zähne: gelockerte verschobene oder eingeschlagene Zähne so lassen und sofort den Zahnarzt konsultieren
- Falls keine Box vorhanden ist, kann der Zahn auch in frische Milch oder sterile Kochsalzlösung gelegt werden. † Die Überlebensdauer des Zahns hängt stark von der verwendeten Flüssigkeit ab und beträgt in der Regel bis zu 3 Stunden, bei einer Detoxsafe-Box sogar bis 24 Stunden.
- Den Zahn nie an den Wurzeln anfassen, sondern nur an der Krone. Der abgerissene Zahn mit der Wurzel nach unten in die Lösung geben und sofort einen Zahnarzt aufsuchen.
- Die Eltern werden umgehend über den Vorfall informiert und darauf hingewiesen, einen Zahnarzt zu kontaktieren.

## **KAPITEL 7: REINIGUNGSMITTEL UND GIFTCHEMIKALIEN**

### **7.1 Wichtige Hinweise**

Putz- und Giftmittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb so aufbewahren, dass sie für Kinder unerreichbar sind. Wenn die Kleinkinder Putzmittel gebrauchen dürfen, sie immer begleiten und nie unbeaufsichtigt lassen.

### **7.2 Anwendung**

- Eintrocknete Flaschen und Mittel und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten.
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen und auf der Packung notieren.
- Giftchemikalien bei Nichtgebrauch im Fachgeschäft retournieren.
- Flaschen immer gut verschliessen (Sicherheitsschutz).
- Gebrauch von Giftmitteln - anwenden, wenn die Kinder nicht im Raum sind und bis zur Trocknung warten.
- Inventarliste führen und Team informieren über die vorhandenen Produkte.
- Gebrauchsanweisungen immer aufbewahren.
- Bei Anwendung immer die Gebrauchsanweisung beachten.
- Bei Beendigung der Verwendung der Mittel, Hände waschen und evtl. mit Handdesinfektionsmittel einreiben.

## **KAPITEL 8: KRANKHEIT DES KINDES - VORGEHEN**

Bei Krankheit können die Kinder nicht betreut werden.

Das Betreuungspersonal kennt sämtliche wichtigen Telefonnummern der Kinder und muss von den erziehungsberechtigten Personen über Krankheiten und Allergien informiert werden. Sollte ein Kind während der Betreuungszeit erkranken, werden die erziehungsberechtigten Personen umgehend informiert.

### **Vorgehen bei Fieber**

Ab wann spricht man bei einem Kind von Fieber?

Ab einer Körpertemperatur von 38,5 °C spricht man von Fieber, ab 39 °C von hohem Fieber. In der Betreuungseinrichtung steht ein Fieberthermometer zur Verfügung. Sollte ein Kind eine Temperatur von 38,5 °C oder höher aufweisen, werden die erziehungsberechtigten Personen informiert. Das Kind gilt in diesem Fall als krank.

### **Verdacht auf ansteckende Krankheiten**

Beim Verdacht auf eine ansteckende Krankheit werden die erziehungsberechtigten Personen umgehend informiert. Dem Kind wird ein ruhiger Rückzugsort angeboten, an dem es sich bis zum Eintreffen der Eltern ausruhen kann.

So weit möglich, sollte der Kontakt zu anderen Kindern auf ein Minimum reduziert werden – zum Schutz aller und zur Vorbeugung einer weiteren Ansteckung.

## **KAPITEL 9: VERMISSTES ODER ENTFÜHRTES KIND**

### **Ein Kind wird ausserhalb der Betreuungszeit als vermisst gemeldet**

Um den Kindern Halt und Sicherheit zu geben, wird das Thema kindgerecht thematisiert. Den Kindern wird Raum geboten, um über ihre Gefühle zu sprechen. Es ist wichtig, ihnen so gut wie möglich Antworten zu geben, damit sie nicht mit zu vielen Fragen allein gelassen werden.

Um diesem sensiblen Thema fachgerecht zu begegnen, wird die Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes beigezogen.

### **Ein Kind wird während der Betreuungszeit vermisst**

Wird ein Kind während der Betreuungszeit vermisst, wird es umgehend vom Betreuungspersonal gesucht. Gleichzeitig ist es zentral, die anwesenden Kinder zu beruhigen.

- Eine Betreuungsperson wird bestimmt, um sich ausschliesslich um die anwesenden Kinder zu kümmern, ihnen bei Fragen zur Verfügung zu stehen und sie von möglichen Gefahren fernzuhalten.
- Die zweite Person sucht das Kind.
  - Sie ruft die Lehrpersonen an, ob sich das Kind in der Schule befindet.
  - Sie ruft die Eltern an, ob sich das Kind zuhause befindet.
  - Sie benachrichtigt nach 15 Minuten die Polizei und informiert diese über das Verschwinden.

Alle Betreuungspersonen sind angehalten, ruhig zu bleiben, um Panik und weitere Hektik zu vermeiden.

Auch im Nachgang ist es wichtig, mit allen Betroffenen das Gespräch zu suchen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Hierbei kann ebenfalls die Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes beigezogen werden.

## **KAPITEL 10: VERDACHT AUF KINDSWOHLGEFÄHRDUNG**

Bei einem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls ist es wichtig, die Situation über einen längeren Zeitraum sorgfältig zu beobachten. Diese Beobachtungen werden gemeinsam mit weiteren wichtigen Bezugspersonen des Kindes besprochen. Es dürfen keine vorschnellen Schlussfolgerungen gezogen werden.

Der Kanton Freiburg bietet eine Anlaufstelle für Fachberatung «Bereitschaftsdienst INTAKE», die bei einem Verdacht beigezogen wird. Auch der schulpsychologische Dienst steht als Beratungsstelle zur Verfügung.

Es wird stets darauf geachtet, dass der Datenschutz gewahrt bleibt.

Link zu INTAKE: <https://www.fr.ch/de/alltag/bei-schwierigkeiten/alles-ueber-kinder-und-jugendschutz/bereitschaftsdienst>

## **KAPITEL 11: TOD EINES KINDES ODER EINER BETREUERIN**

### **Ein Kind verstirbt ausserhalb der Betreuungszeit**

Um den verbleibenden Kindern Halt und Sicherheit zu geben, wird das Thema altersgerecht aufgegriffen.

- Den Kindern wird ein geschützter Raum angeboten, in dem sie über ihre Gefühle sprechen können.
- Fragen der Kinder werden so gut wie möglich beantwortet, damit sie nicht mit Unsicherheiten allein gelassen werden.
- Zur fachgerechten Begleitung wird der schulpsychologische Dienst beigezogen.

### **Ein Kind verstirbt während der Betreuungszeit**

#### **1. Sofortmassnahmen**

- Die anwesenden Kinder werden unverzüglich von möglichen Gefahrenquellen weggeführt.
- Eine Betreuungsperson wird bestimmt, die sich ausschliesslich um die Kinder kümmert, sie beruhigt und bis zum Eintreffen der Erziehungsberechtigten betreut. Diese Person beantwortet Fragen der Kinder und ihrer Eltern.

2. Benachrichtigungen
  - Eine zweite Betreuungsperson informiert umgehend
    - die Polizei und den Notfalldienst (Sanität).
    - die Erziehungsberechtigten des verstorbenen Kindes,
    - die Leitung der ausserschulischen Betreuung;
    - die zuständige Person der Gemeinde.
  - Sie steht als Ansprechperson für Rückfragen zur Verfügung.
  - Die Kontaktperson gegenüber Medien ist im Kommunikationskonzept der Gemeinde geregelt.
3. Ruhiges Vorgehen
  - Alle Mitarbeitenden bewahren Ruhe, um Panik und Hektik zu vermeiden.
4. Nachbetreuung
  - Im Anschluss wird mit allen Betroffenen (Kinder, Eltern, Team) das Gespräch gesucht.
  - Der schulpsychologische Dienst bietet Unterstützung bei der Verarbeitung des Erlebten.

## **KAPITEL 12: KENNTNIS DES NOTFALLKONZEPTS DURCH DAS ASB-PERSONAL**

Das ASB-Personal hat vom vorgenannten Notfallkonzept Kenntnis genommen. Das Notfallblatt wird den Eltern zur Verfügung gestellt. Für interessierte Eltern liegt das Notfallkonzept in der ASB zur Information auf.

Tafers, 18. Juli 2025

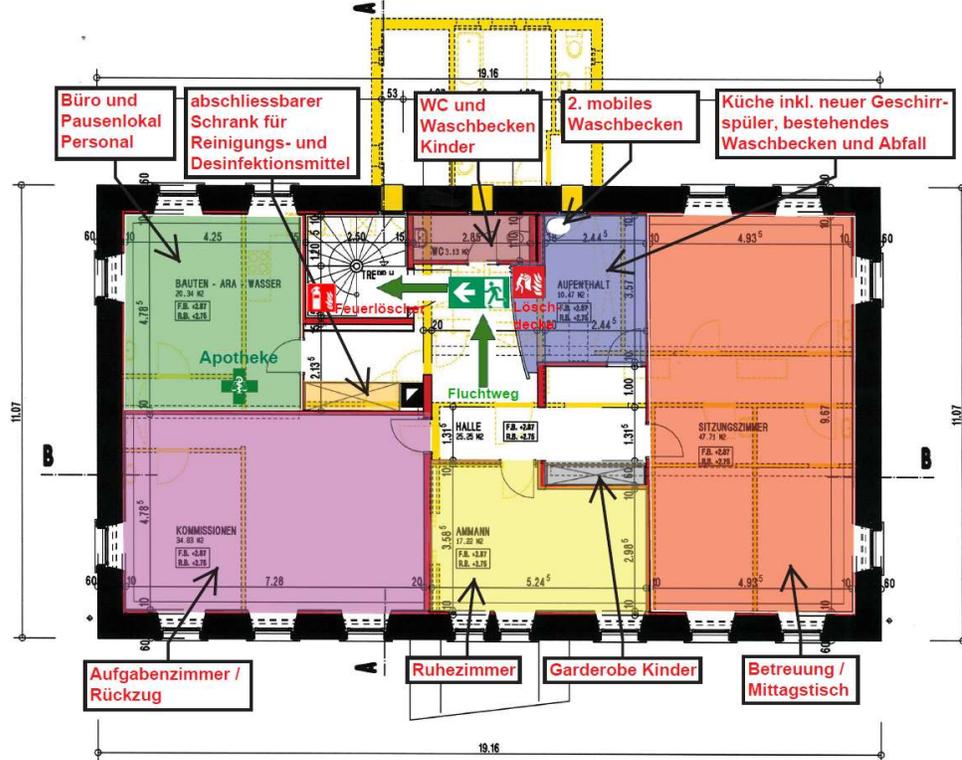
Das ASB-Personal und der  
Gemeinderat

Das Notfallkonzept für die ASB wurde vom Jugendamt des Kantons Freiburg gelesen und genehmigt.

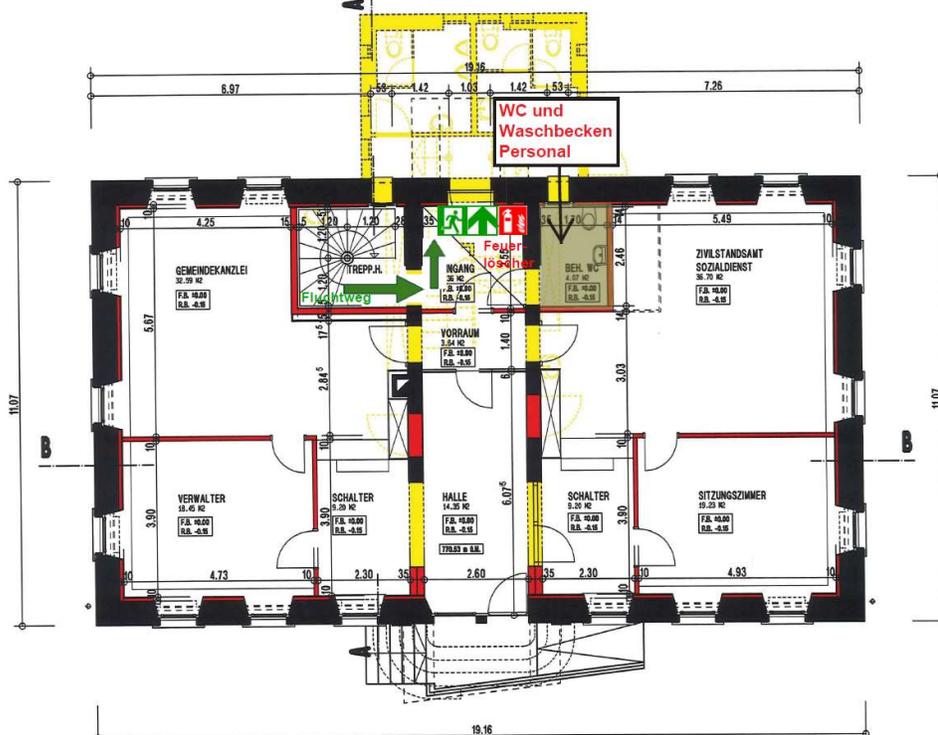
# ANHANG 1 – KARTENMATERIAL

## Fluchtplan Alterswil

Oberdorfstrasse 15, 1715 Alterswil, Obergeschoss

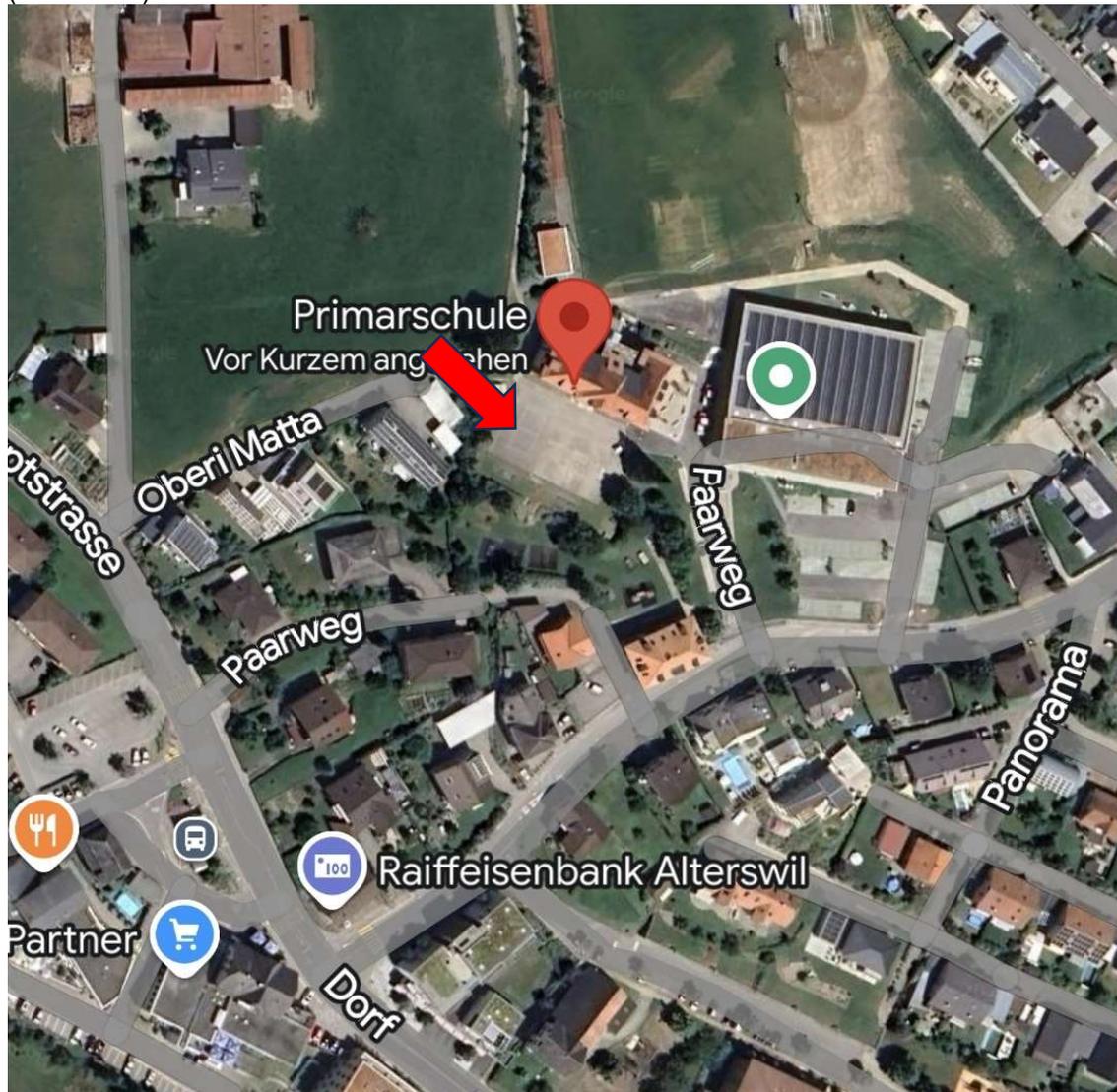


Oberdorfstrasse 15, 1715 Alterswil, Erdgeschoss



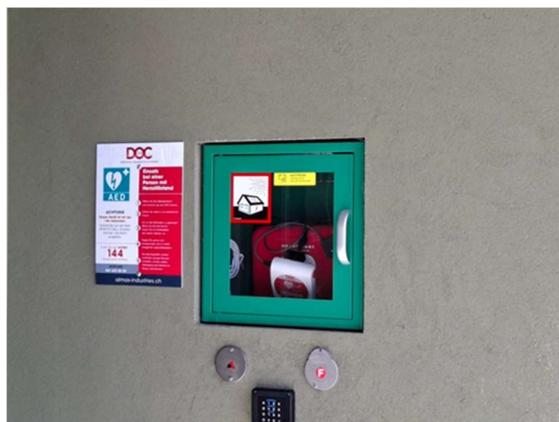
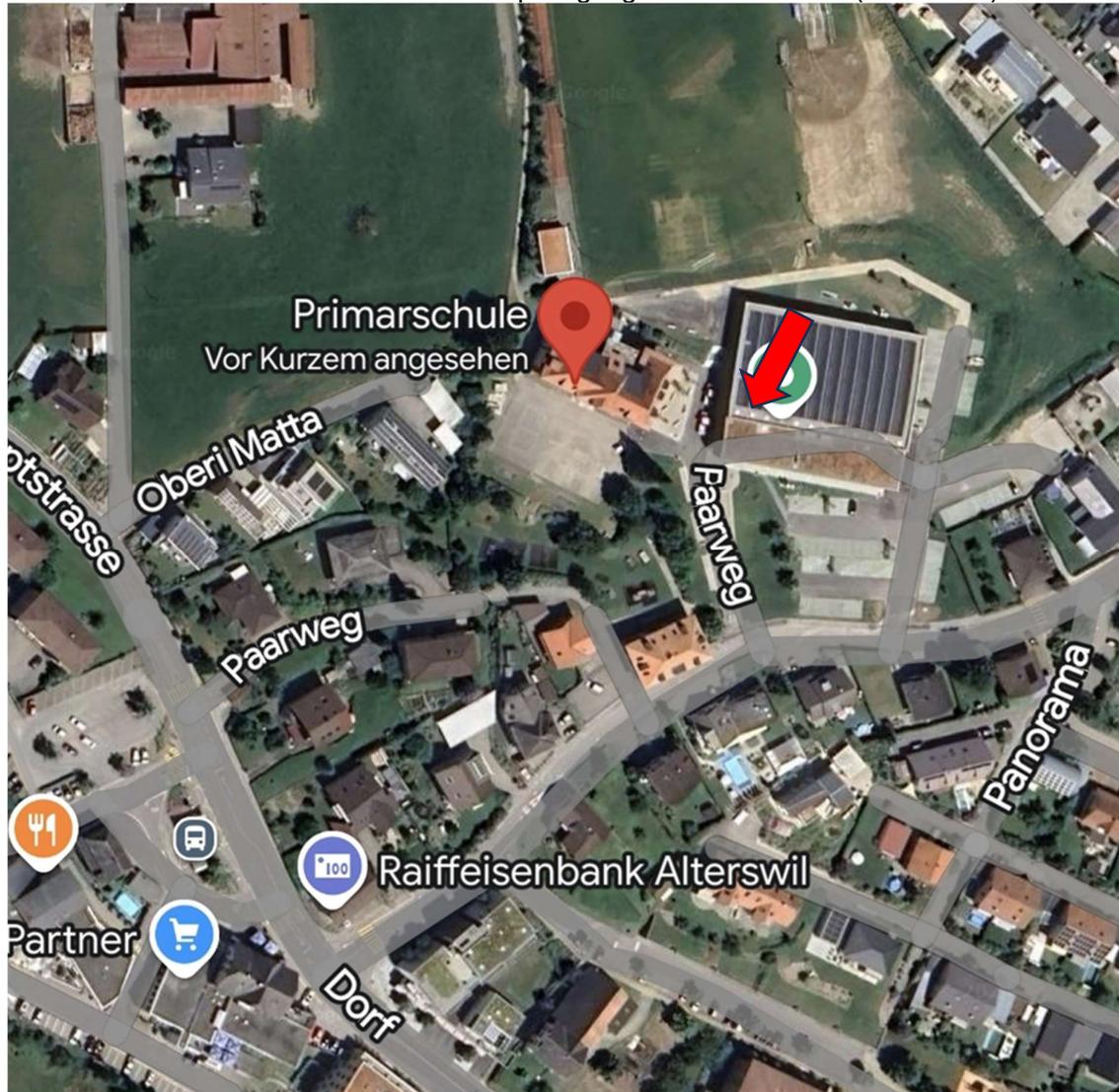
## Standort Sammelplatz Alterswil

Der Sammelplatz vom Standort Alterswil befindet sich vor dem Primarschulhaus Alterswil (siehe Pfeil).



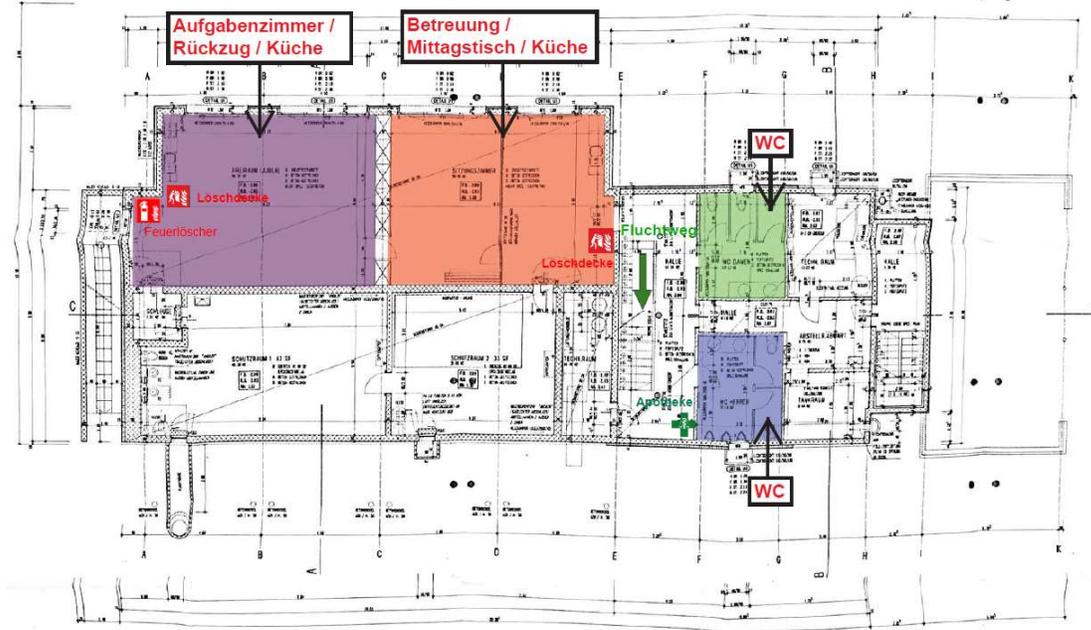
## Standort Defibrillator Alterswil

Der Defibrillator befindet sich vor dem Haupteingang bei der Turnhalle (siehe Pfeil).

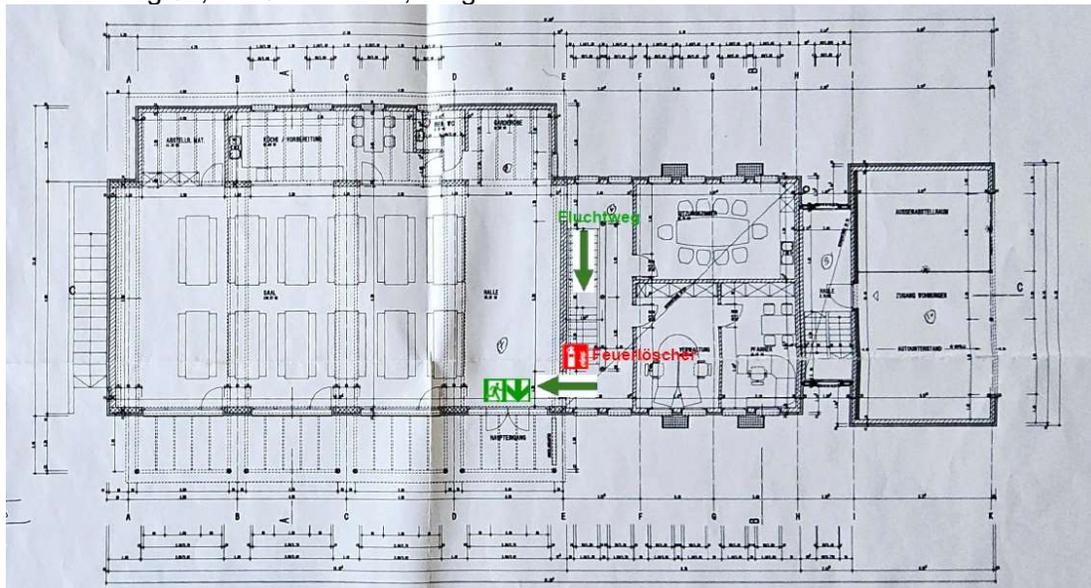


# Fluchtplan St. Antoni

Antoniusweg 32, 1713 St. Antoni, Untergeschoss

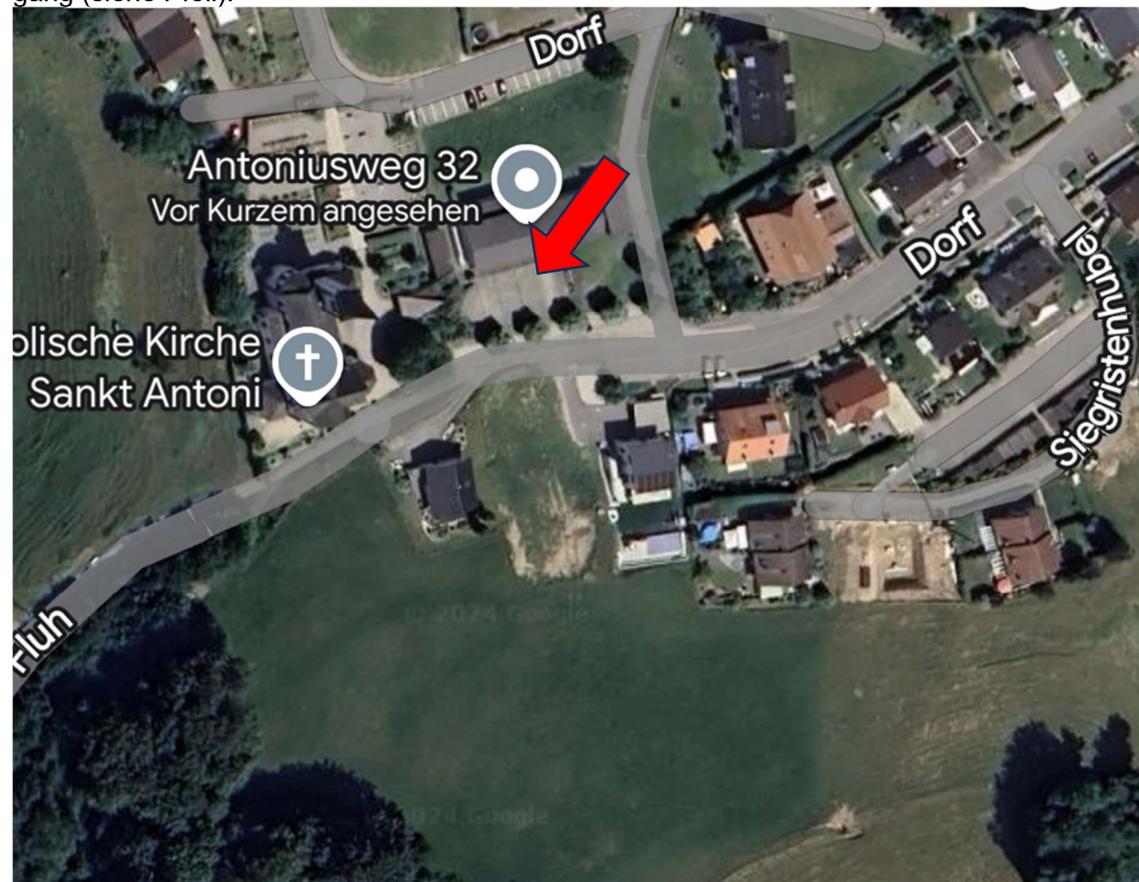


Antoniusweg 32, 1713 St. Antoni, Erdgeschoss



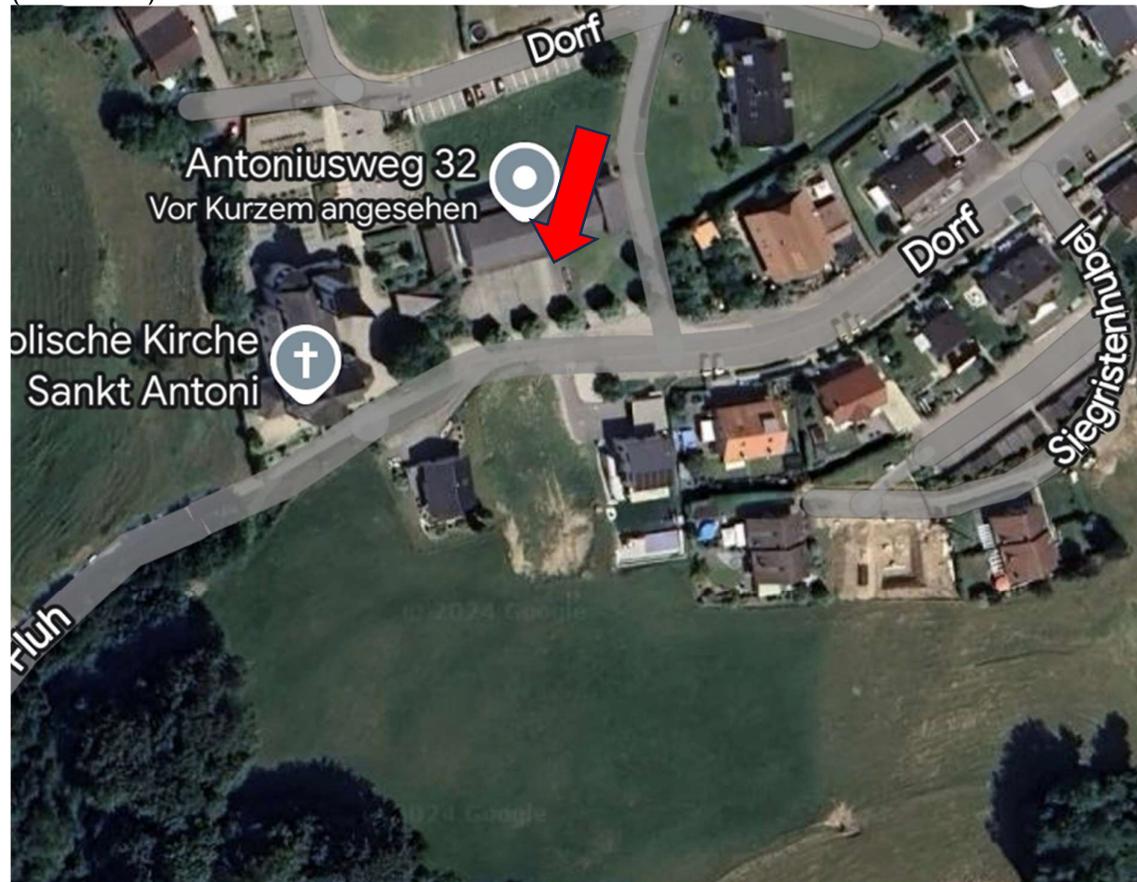
## Standort Sammelplatz St. Antoni

Der Sammelplatz vom Standort St. Antoni befindet sich vor dem Gebäude beim Haupteingang (siehe Pfeil).



## Standort Defibrillator St. Antoni

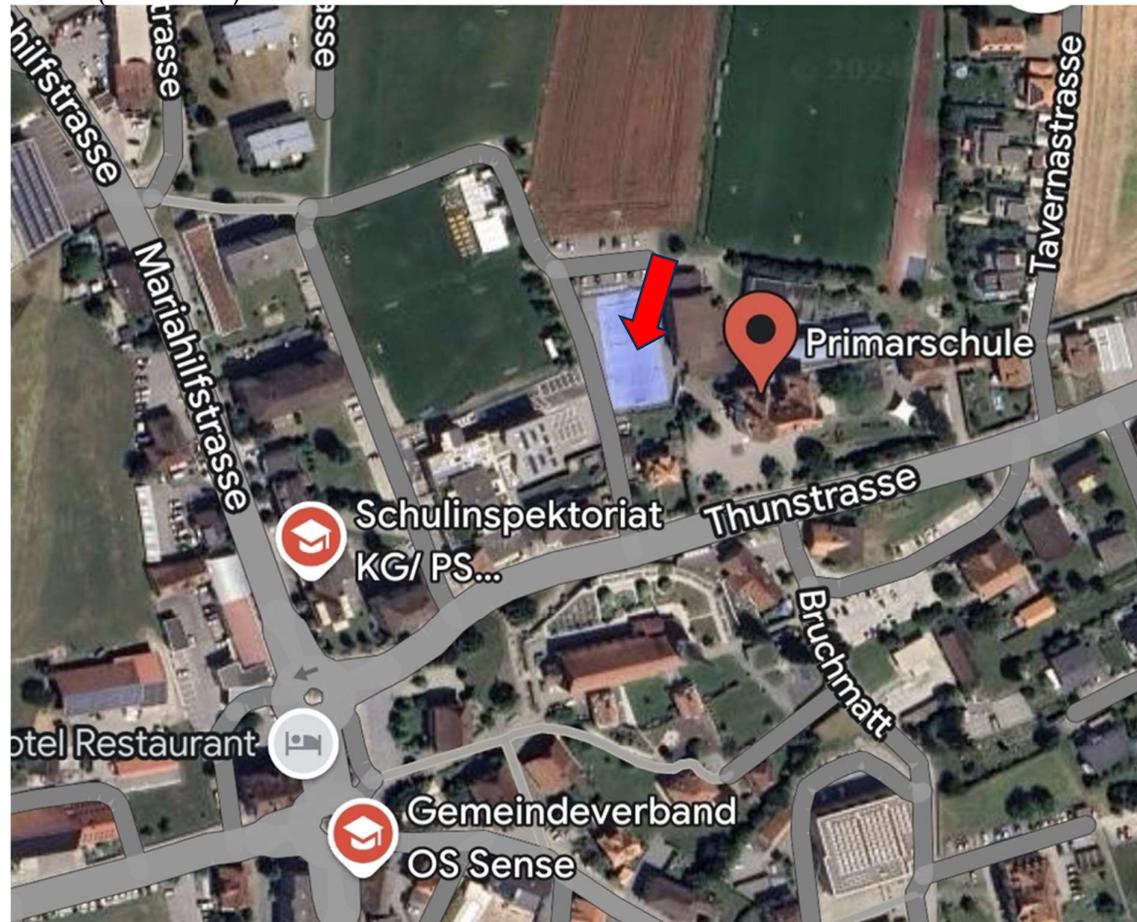
Der Defibrillator befindet sich vor dem Haupteingang des katholischen Pfarreizentrums (siehe Pfeil).





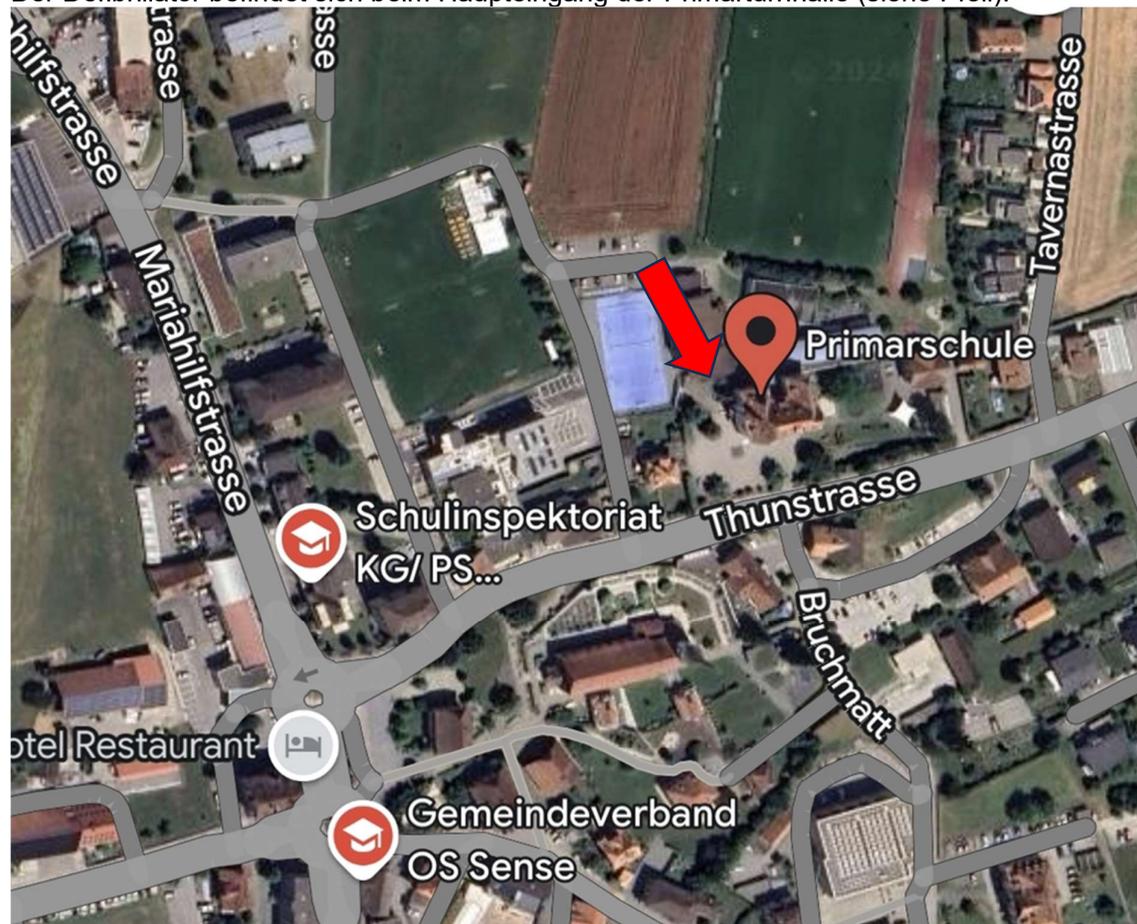
## Standort Sammelplatz Tafers

Der Sammelplatz vom Standort Tafers befindet sich blauen Platz neben der Primarturnhalle Tafers (siehe Pfeil).



## Standort Defibrillator Tafers

Der Defibrillator befindet sich beim Haupteingang der Primarturnhalle (siehe Pfeil).



**ANHANG 2 – MEDIKAMENTENBLATT**

**Medikamentenblatt**

Name / Vorname Kind

.....

Name Medikament

.....

Datum & Uhrzeit der Abgabe/Einnahme

.....

Dosierung

.....

(Unterschrift Betreuungsperson)

.....

